

„Schluckspecht“

Lesung in der Reihe Diagnosen

Ein Abend über die Liebe zum Alkohol, das Trinken und das Dichten, den Rausch und das Glück, die Sucht und die Mühen des Entzugs mit den Berliner Autoren Peter Wawerzinek, der aus seinem neuen Roman „Schluckspecht“ (Galiani Berlin 2014) lesen wird und Daniel Schreiber, der sein Essay „Nüchtern“ (Hanser Berlin 2014) präsentiert. Die Moderation übernimmt Helge Pfannenschmidt, edition Azur, Dresden.

In den Neunzigern galt der Stegreif-Poet und Performance-Künstler Peter Wawerzinek, 1959 in Rostock geboren, als das bekannte enfant terrible der Literaturszene, ein dichtender Trunkenbold, der in den Kneipen am Prenzlauer Berg anzutreffen war. Bisher, am Tiefpunkt seiner Alkoholsucht gelangt, in eine Trinkerheilstätte einzog und wie seine teilfiktive Figur aus „Schluckspecht“ lernte, kontrol-



Peter Wawerzinek

© Julia Baier

liert zu trinken. In „Schluckspecht“ erfahren wir, wie alles mit dem Schnüffeln am Rumtopf und dem Naschen an Tante Lucis alkoholgetränktem Pudding anfang und wie im Laufe seines Lebens der Suff zum gnadenlosen Absturz führte.

Wie für die meisten gehörte für Daniel Schreiber lange Zeit das Trin-

ken selbstverständlich zum (guten) Leben dazu. Bis ihm bewusst wurde, dass sich bei ihm der Genuss zur Abhängigkeit gewandelt hatte und er einen Ausweg aus seinem Alkoholproblem suchte. In „Nüchtern“ hinterfragt er unseren ambivalenten Umgang mit diesem Genussmittel und die damit einhergehenden Mechanismen der Selbsttäuschung. Daniel Schreiber, geboren 1977, arbeitete als Redakteur für „Cicero“ und „Monopol“ und ist unter anderem Autor der Susan-Sontag Biographie „Geist und Glamour“.

Die Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer und des Deutschen Hygiene-Museums in der Reihe „Diagnosen – Literatur und Medizin“.

Lesung „Schluckspecht“

18. November, 20.00 Uhr

Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit